

Mit Plakataktion Solidarität manifestiert

Eine Vernissage eröffnet auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz die Plakatausstellung von Künstlern unter dem Titel «Kulturkanal».

Bettina Stahl-Frick

Bunt sah er aus, der Peter-Kaiser-Platz in Vaduz, gegen 19 Uhr. Leider nicht, weil die Farben von insgesamt 54 Plakaten auf grossen Stelen im Sonnenlicht reflektierten. Stattdessen waren es die Regenschirme der Besucher, die den Platz vor dem Regierungsgebäude farbenfroh erscheinen liessen.

Anlass für das Treffen von Künstlern und Kunstinteressierten war die Vernissage für die Plakatausstellung unter dem Titel «Kulturkanal». Bis Ende August stellen 54 professionelle, bildende Künstler eines ihrer Werke aus. Im Online-Shop unter www.kulturkanal.li gibt es die Plakate in einem etwas kleineren Format – 40 × 60 cm – zu kaufen. Der Erlös wird unter allen 54 Künstlerinnen und Künstlern aufgeteilt und soll so zumindest ein kleiner Teil eines Rettungsschirmes für die Kulturschaffenden sein.

Mehrere Kulturfreunde – ein Gedanke: Kulturkanal

Möglich gemacht hat die Ausstellung das Amt für Kultur, gemeinsam mit der Kulturstiftung Liechtenstein. Ob Zufall, Schicksal oder glückliche Fügung: Während Janine Köppli und Tom Büchel den Kulturka-



Tom Büchel (l.), Leiter Amt für Kultur, Kulturministerin Katrin Eggenberger und Roland Marxer von der Kulturstiftung Liechtenstein eröffneten die Ausstellung gestern Abend. Bild: Tatjana Schnalzger

nal im Amt für Kultur aufgleiten, sassen in einer ganz anderen Ecke von Liechtenstein Menschen zusammen und haben sich ebenfalls Gedanken über eine digitale Plattform für die Kultur gemacht. Sie haben ein Projekt aufs Papier gebracht und sich auch mit den einen oder anderen Kulturinstitutionen ausgetauscht. Nur etwas fehlte noch: der Name des Pro-

jekts. Dafür wollten sie sich auch gleich die Domain sichern: Kulturkanal.li. Ihr Erstaunen war gross, als sie feststellten, dass ihnen diese Domain jemand nur wenige Tage zuvor weggeschnappt hatte.

Die Dinge wieder mit anderen Augen sehen

«Ich finde dies eine schöne Geschichte, die zeigt, dass es die-

sen Kulturkanal ganz offensichtlich braucht», sagte Kulturministerin Katrin Eggenberger im Rahmen ihrer Eröffnungsrede. Vor allem in einer Zeit, in der die Coronakrise das kulturelle Leben noch vor Wochen vollends ausgebremst hat. «Ich wünsche mir, dass uns die Zeit mit Corona auch gelehrt hat, dass wir Dinge wieder mit anderen Augen sehen», so die

Kulturministerin. Dass die Menschen überhaupt wieder hinsehen. «Und dass wir der Kunst die Wertschätzung und Sichtbarkeit entgegenbringen, die sie verdient.»

«Meldet euch, wir schauen, was wir tun können!»

Regierungsmitarbeiterin Janine Köppli nutzte gestern die Gelegenheit, bei Roland Marxer von der Kulturstiftung Liechtenstein nachzuhaken, inwiefern diese Plakataktion in die Förderstrategie der Kulturstiftung passe. «Sehr gut», antwortete Marxer. Insbesondere auch deshalb, weil der Kulturstiftung die Rechtsgrundlage fehlt, auf die Künstler in puncto finanzieller Unterstützung selbst zuzugehen. Das heisst, die Stiftung kann erst aktiv werden, sobald ihr ein entsprechender Antrag zur Prüfung vorliegt. «Ich war überrascht, dass sich in den vergangenen Wochen dahingehend nicht mehr Kulturschaffende bei der Kulturstiftung gemeldet haben», so Marxer und rief alle auf, die bislang durch das Raster gefallen sind: «Meldet euch, wir schauen, was wir tun können!»

Ein Kurzinterview führte Janine Köppli auch mit der liechtensteinischen Künstlerin Martina Morger, die bis vor zwei Wochen noch über ein Stipen-

dium der Visarte Ostschweiz in einem Atelier in Paris künstlerisch tätig war. Als generelle Skeptikerin müsse sie sagen: «Eine echt coole Plakataktion!» Sie kenne Berufskollegen, welche von der Coronakrise wirklich hart getroffen wurden. «Umso mehr schätze ich solche Aktionen und Solidaritätsbeiträge, nur schon als Zeichen, nicht alleine gelassen zu werden.»

Eine Reise, die noch lange nicht zu Ende sein soll

Nach angespannten Tagen, bis das Projekt in Windeseile dann auch wirklich auf den Beinen stand, machte sich gestern auch bei Tom Büchel, dem Amtsleiter für Kultur, Wohlgefühl breit. Er hoffe, dass die Reise mit dem Kulturkanal weitergehe und sich das Spektrum künftig erweitern könne.

Noch bis Ende Monat sind die 54 Werke auf dem Peter-Kaiser-Platz zu bestaunen. Jedes Plakat ist mit einem QR-Code versehen, der Hintergrundinformationen zum Werk selbst wie auch zu dem Künstler liefert.

Ab sofort aufgeschaltet
www.kulturkanal.li